Termine

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **49 (1974)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

können menschliche Urteilskraft und Phantasie nicht ersetzen.

Schwergewicht der Schiedsrichterkontrollen

Die taktischen Entschlüsse und Dispositive der Einheitskommandanten wurden vor allem hinsichtlich folgender vier Punkte beurteilt:

— Hält die Kompanie das Schlüsselgelände in Besitz?
— Hat der Einheitskommandant die Anmarschachsen des Gegners erkannt? Kommt dies im Entschluss zum Ausdruck?
— Wie lautet der Kampfplan auf Stufe Kompanie?
— Wie sieht der Feuerplan der Einheit aus?

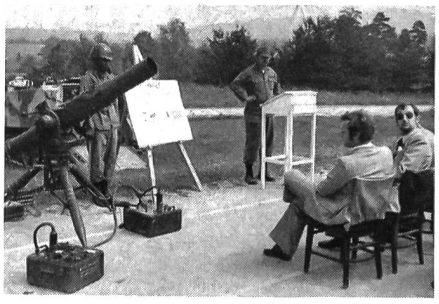
Auf Zugs- und Gruppenstufe überprüften die Schiedsrichter in erster Linie die Zuteilung von Feuersektoren, die Kenntnis der Feuereröffnungslinie, die Einsatzmöglichkeiten der Zugswaffen, die Stellungswahl, Deckung, Tarnung und Einsatzkonzept der Panzerabwehrwaffen.

Feststellungen

Einige positive Erfahrungen sind vor allem:

1. Die beeindruckende *körperliche Widerstandsfähigkeit* der Soldaten, die sich rasch vom Stress eines 80-km-Marsches erholen. Diese Tatsache widerspricht der landläufigen Meinung, dass die Amerikaner nur zu fahren, aber nicht zu marschieren imstande sind.
2. *Panzerabwehr* («kill tanks») lautet das Leitthema der Kampfausbildung. Zu diesem Zweck verfügt ein Inf Bat über 18 TOW (= tube optically wire-guided missile), von denen je zwei in jede Inf Kp organisch eingegliedert sind. Die zwölf verbleibenden Lenkwaffen werden vom Bat Kdt fallweise den Einheiten zugeteilt. Diese handliche Waffe, einsetzbar ab Schützenpanzer M-113 oder lafettiert, bekämpft Panzerziele mit HEAT-Munition bis auf eine Entfernung von 3 km. Die Zielvorrichtung ist einfach, und die Trainingsmöglichkeiten mit dem Simulator sind billig und einzigartig.
   In absehbarer Zeit werden die in der BRD stationierten Fronteinheiten als Ersatz für das Raketenrohr mit dem Einmann-Panzerabwehrsystem Dragon ausgerüstet. Mit dieser Lenkwaffe können Panzer bis auf einen Kilometer bekämpft werden. Jeder Zug soll drei Schiesssysteme erhalten.
3. Der Schützenpanzer *M-113* wird konsequent nur als *Transportmittel* eingesetzt. In feindverdächtigem Gelände booten die Grenadiere aus und durchkämmen das Gebiet, bevor die schweren Mittel nachgezogen werden.
   (Mit unseren 20-mm-Kanonen bestückten M-113 werden wir uns zu gegebener Zeit hüten müssen zu meinen, nun über Kampfschützenpanzer zu verfügen.)
4. Dem *Nachtkampf* wird besondere Beachtung geschenkt, denn im Konfliktsfall würde der Krieg logischerweise zur Hälfte tags und zur Hälfte nachts geführt ... (Berücksichtigen unsere Ausbildungsprogramme dies?)
5. Der vom Pz Bat abgegebene *Pz-Zug* (M-60) wird als flexible mobile *Eingreifreserve* eingesetzt, da die Einheit über eigene wirksame Panzerabwehrwaffen verfügt.
6. Das Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Untergebenen ist auffallend natürlich, obwohl gegenseitige Achtung in den Umgangsformen unübersehbar ist. Im Vordergrund steht eine *funktionelle Disziplin*.

Auf M-113 eingerichtete TOW-Lenkwaffe



TOW-Lenkwaffe auf Lafette

Obschon es ein Blitzbesuch nicht gestattet, allgemein gültige Schlüsse zu ziehen, so darf man als aufmerksamer Beobachter und Hörer trotzdem zum Eigengebrauch Schlussfolgerungen ziehen. Man rechnete nicht damit, bei den Amerikanern zum Teil ähnliche Führungs- und Ausbildungslücken festzustellen, wie sie etwa auch bei uns anzutreffen sind. Auf Kontrollgängen entdeckte man beispielsweise mangelnden Unterhalt der Fahrzeuge und Waffen, Massierungen im Bereitschaftsraum, Vorderhangstellungen, mangelndes Schussfeld, mittelmässiges Verhalten bei Nacht, Überbelastung der Funkmittel usw.
Obwohl diese Feststellungen unter keinen Umständen verallgemeinert werden dürfen, so offenbaren sie doch, dass in anderen Armeen eben auch nur «mit Wasser gekocht» wird.

Unser Ausbildungszustand ist beachtlich

Anlässlich dieser Truppenvisite gewannen wir Schweizer die Erkenntnis, dass sich unsere taktischen Kenntnisse auf Stufe Kp Kdt, Zfhr und Unteroffizier und die in unseren Übungen angewandte Gefechtstechnik im Vergleich zu einer Berufsarmee beachtlich sind.
Truppenbesichtigungen wie die hier geschilderte überzeugen einen Einheitskommandanten in seinem Einsatz für eine starke Landesverteidigung unvergleichlich mehr als viele gute Vorträge. Dies ist wohl eine der wertvollsten Erfahrungen dieser Deutschlandreise.

Termine

1975

Januar

11., evtl.
1. 2. Hinwil (KUOV ZH+SH)
31. Militär-Skiwettkampf

19. Samedan-Engadin (UOV)
5. Militär-Ski-Einzellauf mit Schiessen

25./26. Rothenfluh-Ibergeregg (UOV Schwyz)
Winter-Mannschaftswettkämpfe

26. Läufelfingen (UOV Baselland)
22. Nordwestschweizerische Militär-Skiwettkämpfe
(bei ungünstiger Witterung eventuell 2. Februar 1975)

März

8. Sevelen (UOV Werdenberg)
DV des UOV St. Gallen-Appenzell

8./9. Zweisimmen/Lenk (UOV Obersimmental)
13. Schweiz Winter-Gebirgs-Skilauf

22. Luzern (LKUOV)
Delegiertenversammlung

April

5. Olten (SUOV)
Konferenz der Kantonalpräsidenten

19./20. Spiez (Inf-Verband und UOV)
General-Guisan-Marsch

26. Rapperswil (SUOV)
Delegiertenversammlung

Mai

3./4. Schaffhausen (KOG und UOV)
10. Schaffhauser Nacht-Patr-Lauf

23./24. Luzern
SAT 75

24./25. Bern (SUOV)
16. Schweiz Zwei-Tage-Marsch

Juni

6.—8. Brugg (SUOV)
Schweizerische Unteroffizierstage

13./14. Biel (UOV)
17. 100-km-Lauf

Juli

15.—18. Nijmegen NL
59. Internationaler Vier-Tage-Marsch

September

19.—21. Graz (AESOR)
5. Europ Uof-Wettkämpfe